

Amtlich notierte Devisenkurse

Unter Beitung der Reichsbank wurden von dem Wissenskabinett der Berliner Handelskammer für den Wertpapierverkehr die Devisenkurse wie folgt festgestellt:

in Berlin	Parität	22. Januar 1932		21. Januar 1932	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos-Aires	1 Pp.-Peso	1,782	1,048	1,052	1,038
Canada	1 Doll.	4,198	3,598	3,604	3,616
Istanbul	1 Pfd.	18,458	—	—	—
Japan	1 Yen	2,092	1,558	1,562	1,562
Kairo	1 Pfld.	20,853	14,85	14,88	14,88
London	1 Pfd.	20,429	14,50	14,54	14,55
New York	1 Doll.	4,188	4,208	4,217	4,206
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,502	0,251	0,253	0,254
Uruguay	1 Olímpico	4,35	—	1,782	1,782
Amsterdam	100 Gulden	168,74	169,43	169,77	169,92
Athen	100 Dr.	5,448	5,458	5,465	5,471
Berlin	100 Lira	2,511	2,513	2,513	2,523
Budapest	100 Pengö	12,42	18,94	17,06	17,06
Danzig	100 Guild.	81,72	87,07	82,23	82,23
Helsingfors	100 L. M.	10,573	6,124	6,236	6,236
Rallen	100 Lire	22,08	21,10	21,14	21,16
Jugoslawien	100 Dinars	7,38	7,483	7,477	7,467
Kroatien	100 Litas	41,98	41,98	41,98	42,04
Kopenhagen	100 K.	112,50	78,92	80,08	80,15
Lissabon	100 Esc.	18,572	13,24	13,26	13,26
Oslo	100 Kr.	112,50	78,82	78,88	78,88
Paris	100 Frs.	18,47	18,46	18,46	18,46
Peking (Pejki)	100 Kr.	12,46	12,46	12,46	12,46
Riga	100 Lats	81,00	80,82	81,06	81,06
Schweiz	100 Frs.	81,00	82,08	82,24	82,25
Sofia	100 Lev	3,03	3,057	3,063	3,063
Spanien	100 Pes.	81,00	25,58	35,84	35,74
Stockholm	100 R.	112,50	81,02	81,18	81,23
Taipei (Kwangtung)	100 Kr.	112,50	111,38	111,81	111,81
Wien	100 Schill.	58,07	49,95	50,05	50,05

* **Wienbericht**, 22. Jan., 12 Uhr. **Devisenkurse**. Berlin 88,71 bis 88,74; Pombona 83,95 bis 83,98; Neuerort 248,475 bis 253,16; París 97,71 bis 97,78; Belgrad 31,85 bis 31,96; Schwaz 48,19 bis 48,32; Italien 12,48 bis 12,50; Madrid 20,76 bis 20,80; Oslo 46,40 bis 47,00; Kopenhagen 47,20 bis 47,40; Stockholm 47,10 bis 47,15; Wien 31,90 bis 31,95; Rom 7,50 bis 7,80.

* **Paris**, 22. Jan., 11.40 Uhr. **Devisenkurse**. Paris 20,17; London 17,73; Romford 51,25; Belgrad 71,40; Italien 27,74; Eszemb 45,25; Berlin 12,11; Stockholm 30,00; Oslo 26,25; Copenhagen 27,50; Sofia 37; Prag 15,17; Warschau 37,40; Belgrad 910; Wien 860; Konstantinopel 244; Buxtorf 300; Helsingfors 7,50; Utricid; Fontain, Orland 1%; Ausland 5%; Buenos Aires 120; Japan 190; Holland 208,20.

Geld- und Börsenwesen

* **Obligationäversammlung** der Neue Boden AG. ehemals Reichsbahn-Gesellschaft. Die am 21. Januar, einen Tag nach der vertragten außerordentlichen Hauptversammlung abgehaltene Obligationäversammlung war erwartungsgemäß wiederum beschlußunfähig. Um die Beschlußfähigkeit zu machen, waren unter Abzug der Obligationen, die im Reservetruß der Gesellschaft sind, 1,05 Mill. Reichsmark anstatt der nur angemeldeten 0,95 Mill. Reichsmark erforderlich gewesen, so daß also von dem umlauffenden Betrag von 1,88 Mill. Reichsmark nur 60 % erreicht wurden. Um Raute der allgemeinen Abschaffung unter Führung von Bankiers freizutreten kam zum Abschluß, daß die mit den Großbanken geführten Verhandlungen zur Errichtung einer besonderen Sicherstellung der Obligationen unter Berücksichtung eines Teil der Bankenförderungen bisher noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt hätten. Die Schwierigkeiten seien noch vermehrt dadurch, daß der Aufschlußrat in seiner Gesamtheit nicht zu erreichen gewesen sei, ebenso nicht die beiden Brüder Schäfer. Da die heutige Versammlung wieder nicht beschlußfähig sei, bleibe nur übrig zu erwarten, ob man in einem gerichtlichen Vergleichsverfahren eintreten solle, um so eine Verbindlichkeit mit den Großbanken herzustellen und den Obligationen eine angemessene Quote zu sichern. Falls die hierzu erforderlichen Verhandlungen nicht binnen kurzem zu einem greifbaren Ergebnis führen oder als ausdrücklich abgebrochen werden müßten, würde nur noch die Gründung des Konkursverfahrens übrigbleiben; in diesem Falle wären alle Schuldigen zivil- und strafrechtlich verantwortlich.

Gründungen und Beteiligungen

* **Austro-Banca-Critall AG**, Düsseldorf — Eisenbahn Reinhald Bayliffe & Republika Schausenker G. m. b. H. in Leipzig. Wie die Verwaltung der Banca-Critall AG in Düsseldorf mitteilt, hat die Gesellschaft die Republika Schausenker G. m. b. H. in Leipzig (Stammkapital 20 000 Reichsmark) ausschließlich übernommen. Die Republika Schausenker G. m. b. H. war eine Verlagsgesellschaft für Schausenker, die von der Firma Eisenbahn Reinhald Bayliffe in Leipzig hergestellt wurden. Die Eisenbahn Reinhald Bayliffe in Leipzig hat nunmehr alle für die Gesellschaftsführung benötigten Materialien sowie die Maschinen und Einrichtungen an die Banca-Critall AG abgetreten. Zur gleichen Zeit wurden von der Düsseldorfer Gesellschaft sämtliche Anteile der Reinhald Bayliffe übernommen. Beide Unternehmen bleiben unter dem bisherigen Firmennamen bestehen. Auch die Fabrikationsstätte Leipzig bleibt erhalten. Zur finanziellen Durchführung dieser Fusion soll das zur Zeit 1 850 000 Reichsmark betragende Aktienkapital beträchtlich erhöht werden.

Geschäftsabschlüsse

* **Großverbraucher Orlaischen Metallgesellschaft**, Dresden. Nach dem Bericht des der Elektro AG. nahestehenden Unternehmens über das am 30. September 1931 abgeschlossene 2. Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft ihre nutzbare Großabgabe durch die erstmals ein volles Geschäftsjahr umfassende Belieferung der Werke Greifberg und Brand-Erbisdorf und die seit Januar 1931 hinzugefügten Belieferungen des Großwerks Bad Schandau AG. und der Stadt Glashütte gegenüber dem Vorjahr von 10 227 245 auf 11 612 827 Kubikmeter steigern. Das Großwerk der Stadt Glashütte wurde im Geschäftsjahr häufig erweitert. Die Länge der Rohrleitungsbauten lag von 990 Kilometer im Vorjahr auf 912 Kilometer am Anfang des Geschäftsjahrs. Den sonst Abführungen wurden 79 857 Reichsmark entnommen und 874 872 (865 184) Reichsmark angeführt. Aus dem 267 014 (1. B. 358 915) Reichsmark befragten Rechnungsablagen lagen 320 000 Reichsmark als wieder 6%ige Dividende auf das 5% Millionen Reichsmark beiträgende Aktienkapital verteilt und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen werden. — Der Bilanz werden u. a. aufgeführt: Aktiva: Lagervermögen 170 828 (1. B. 278 387) Reichsmark; Schulden 871 080 (884 816) Reichsmark und Beteiligungen 78 000 (116 300) Reichsmark. Passiva: Ubergangsschöffen 188 616 (188 881) Reichsmark, Gläubiger 685 400 (797 072) Reichsmark und 106 104 Reichsmark Wechselpflichtigkeiten.

* **Younger Maschinenfabrik und Eisengießerei AG. in Senftenberg**. Im Geschäftsjahr 1930/31 verminderte sich infolge Umsatzrückgangs der Betriebsübersicht von 1,05 auf 0,78 Mill. Reichsmark, während die Nettoeinnahmen mit 0,61 Mill. Reichsmark ziemlich unverändert blieben. Die Umsätze (0,97 nach 1,21 Mill. Reichsmark) sowie die Sozialabgaben (0,09 nach 0,12 Mill. Reichsmark) konnten nicht im gleichen Ausmaß gesteckt werden. Es ergibt sich bezüglich nach Abzug des vorjährigen Gewinnvortrages von 0,05 Mill. Reichsmark ein Verlust von 0,807 Mill. Reichsmark, der zunächst neu vorgetragen werden soll, so daß der Referenzbetrag von 0,229 Mill. Reichsmark vorerst unangestachelt bleibt (1. B. verminderte sich der Gewinnvortrag von 0,118 auf 0,004 Mill. Reichsmark). Die vorliegende Sanierung (Kapitalherabsetzung von 2,002 auf 1 Mill. Reichsmark) soll zu Abschreibungen und Rückstellungen dienen. Obwohl die Finanzlage der Gesellschaft nach wie vor eine gute ist, hält man trotzdem eine Bilanzbereinigung für zeitgemäß, da in absehbarer Zeit keine Auslastung besteht, die Betriebe voll auszunutzen zu können. Man will die Kapitalherabsetzung nicht in der erreichbaren Form der Notverordnung vom 6. Oktober vornehmen, da man es für nötig hält, den Rekursen böser Art vorzubeugen, als es die Notverordnung anläßt. Nach Mitteilung der Verwaltung liegt die Kapitalherabsetzung auch im Interesse der Aktionäre, die dann aber mit der Wiederaufnahme der Dividendenzahlungen rechnen könnten. Aus der Bilanz vom 30. Juni 1931: Debitorien insl. Bankgutekunden 0,60 (0,81), Borräte 0,78 (0,80), anderseits Kreditoren insl. Bankschulden 0,87 (0,41), Schulden der alten Rechnung 0,11 (0,05) Mill. Reichsmark.

Hauptversammlungen

* **Die Central-Gewerbevereinigungsgesellschaft** für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Länder e. G. m. b. H. (Gesellschaft für Gewerbevereinigung ab 1929) ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Nach dem vom Vorstandsvorstand, Major Reuter, erhalteten Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr wurde die vorgelegte Bilanz per 31. Oktober 1931 genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Nach 5%iger Vergütung der Gesellschafteranteile soll der verbleibende Gewinn der Gesellschaftsangehörigen zugestellt werden. Der Gewinn des Zentralen Betriebszweiges liegt gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt; ein Reichen dafür, daß das deutsche Reich mit dem Adler-Tempel seitens der mitteldeutschen Verbraucherschaft immer mehr bevorzugt wird. Die neu eingerichtete Selbstregulierungskontrolle kommt bereits etwa 35 000 Tiere vorbereiten. Über den Geschäftsbetrieb im laufenden Jahre kommt Direktor Thiel berichten, daß der Ausbau der landwirtschaftlichen Abfallorganisation weitere Fortschritte macht und daß die Umfrage weiter erhöht, daß aus der allgemeinen schwierigen Wirtschaftslage auch für die Gewerbevereinigungsgesellschaften manche Gefahren drohen. Es wurde schließlich eine Entschließung angenommen, in der u. a. gefordert wird, daß die vom Reichstag schon seit langer Zeit beschlossene Säuerung auf die ausländische Circulatur umgehend in Kraft gelegt wird, daß ein Kennzeichnungspflicht für alle die Gewerbeausschließenden Auslandsetter sowie für Kühlhaus- und Kaffeehäuser passiert wird, daß die Marktwert eine Verbesserung erzielt und auch auf genossenschaftlich abgeleiteter Schlachtfleischqualität aufgedeutet wird, und daß die Einfluß ausländischer Geldguts in lebendem und geschlossinem Zustande kontingenziert wird.

Geschäftsbericht

* **Dr. Julius Reichel** f. Wie aus Halle gemeldet wird, ist am 22. Januar Oberregierungsrat Dr. Julius Reichel, der Seniorchef der Firma Reichel & Co., im Alter von 60 Jahren gestorben. Durch das seinem Sohne angegliederte Bankhaus befreite die Reichel-Familie-Konzern die Katholischen Kohlenwerke, die Werden-Wiesenheller Braunkohlen A.-G. die Württembergischen Kohlen- und Brüderwerke-Gesellschaft aus ihrer Unternehmens- und Jakob den gesamten Braunkohlenberg in Böhmen.

* **Bankvereinigung** in der Gardinenweberie. In der Bankvereinigungsgesellschaft in der Gardinenweberie ist der "Konfessionär" eröffnet, die Alte Deutsche Vereinigte Gardinenweberie e. G. m. b. H., zw. eingetragen worden, die zum Zwecke einer Verbandsgemeinschaft unter Beteiligung der Gardinenweberieen Zwischen-Gardinenfabrik G. m. b. H. Zwischen; Sandmann & Schellwitz AG. Zwischen, und Kurt Schlegel, Thurn & Taxis, gegründet wurde. Die neue Gesellschaft wird geleitet von Walter Schlegel und Rudolf Walther.

* **Gesellschaft für Auto-Export**, Hannover-Vahren. Die Gesellschaft, die 1930 mit einem vorzüglichen Verlust von rund 400 000 Reichsmark abschloß, ist, wie der D.H.D. hört, infolge der fast künftigen verschlechternden Geschäftslage und des mangelhaften Einganges ausliegender Zahlungen gezwungen, die Einzelverkäufe abzulehnen. Bei ihrem Schritt hat auch der Umstand beigetragen, daß die Eintritts- und Ausstiegshürden in den südamerikanischen Staaten (in Argentinien) nach einer Zweigniederlassung unterhalten werden, die dortigen Währungsverwertung und teilweisen Boblungskoeffizienten fast unverhältnismäßig gering geworden ist. — Wie weit sie schon in der Hauptversammlung am 26. Juni 1931 im Ausicht genommen haben, um eine Konkurrenzmaßnahmen, die durch eine eventuelle Herabsetzung des 7,8 Mill. Reichsmark betragenden Aktienkapitals durch Einziehung der nom. 1,05 Mill. Reichsmark vorliegenden Aktienverkäufen erfolgen sollen, von der Einleitung des Vergleichsverfahrens betroffen werden, läßt sich im Augenblick noch nicht sagen.

* **Autobahnbaus** der größten europäischen Schleppfirma. In der Nähe von Sundsvall (Nordischweden) wurde am Donnerstag die größte Schleppfirma Europas, die zum Kreisgruppe der Autobahnbauspezialisten gehört, gebaut. Der Hamburger Vag ist kaum zu kaum betreut. Die Beförderungen der Banken sollen größtenteils gedeckt sein. Es ist dringendlich, einen gerichtlichen Vergleich zu beantragen.

* **Autobahnbaus** der größten europäischen Schleppfirma. Die 1918 gegründete und hauptsächlich mit Südamerika arbeitende Exportfirma Anton Bauer & Co. hat ihre Sitzungen eingestellt. Wie verlautet, sollen sich die Verbindlichkeiten auf mehrere Hunderttausend Reichsmark belaufen. Gläubiger sind vorwiegend mittel- und süddeutsche Industrie. Der Hamburger Vag ist kaum zu kaum betreut. Die Beförderungen der Banken sollen größtenteils gedeckt sein. Es ist dringendlich, einen gerichtlichen Vergleich zu beantragen.

* **Autobahnbaus** der größten europäischen Schleppfirma. Die 1918 gegründete und hauptsächlich mit Südamerika arbeitende Exportfirma Anton Bauer & Co. hat ihre Sitzungen eingestellt. Wie verlautet, sollen sich die Verbindlichkeiten auf mehrere Hunderttausend Reichsmark belaufen. Gläubiger sind vorwiegend mittel- und süddeutsche Industrie. Der Hamburger Vag ist kaum zu kaum betreut. Die Beförderungen der Banken sollen größtenteils gedeckt sein. Es ist dringendlich, einen gerichtlichen Vergleich zu beantragen.

* **Autobahnbaus** der größten europäischen Schleppfirma. Die 1918 gegründete und hauptsächlich mit Südamerika arbeitende Exportfirma Anton Bauer & Co. hat ihre Sitzungen eingestellt. Wie verlautet, sollen sich die Verbindlichkeiten auf mehrere Hunderttausend Reichsmark belaufen. Gläubiger sind vorwiegend mittel- und süddeutsche Industrie. Der Hamburger Vag ist kaum zu kaum betreut. Die Beförderungen der Banken sollen größtenteils gedeckt sein. Es ist dringendlich, einen gerichtlichen Vergleich zu beantragen.

* **Autobahnbaus** der größten europäischen Schleppfirma. Die 1918 gegründete und hauptsächlich mit Südamerika arbeitende Exportfirma Anton Bauer & Co. hat ihre Sitzungen eingestellt. Wie verlautet, sollen sich die Verbindlichkeiten auf mehrere Hunderttausend Reichsmark belaufen. Gläubiger sind vorwiegend mittel- und süddeutsche Industrie. Der Hamburger Vag ist kaum zu kaum betreut. Die Beförderungen der Banken sollen größtenteils gedeckt sein. Es ist dringendlich, einen gerichtlichen Vergleich zu beantragen.

* **Autobahnbaus** der größten europäischen Schleppfirma. Die 1918 gegründete und hauptsächlich mit Südamerika arbeitende Exportfirma Anton Bauer & Co. hat ihre Sitzungen eingestellt. Wie verlautet, sollen sich die Verbindlichkeiten auf mehrere Hunderttausend Reichsmark belaufen. Gläubiger sind vorwiegend mittel- und süddeutsche Industrie. Der Hamburger Vag ist kaum zu kaum betreut. Die Beförderungen der Banken sollen größtenteils gedeckt sein. Es ist dringendlich, einen gerichtlichen Vergleich zu beantragen.

* **Autobahnbaus** der größten europäischen